



Auf der Suche nach Führungskräften sollte man die Talente im eigenen Haus im Auge behalten.

Deutschland ist bei der Potenzialanalyse noch Entwicklungsland.

Erfolgsfaktor Persönlichkeit

Wer eine Führungskraft für sein Unternehmen benötigt, muss tief in die Tasche greifen – oder sich überlegen, ob nicht vielleicht ein Talent im eigenen Stall schlummert. Doch dazu müssen die Mitarbeiter erst einmal selbst ihr eigenes Potenzial erkennen.

Von Melanie Alwang

Warum werden einige Menschen erfolgreich und andere nicht? Diese Frage stellen sich viele. Welche Faktoren sind für beruflichen Erfolg entscheidend? Ist ein guter Schulabschluss der entscheidende Schlüssel? Oder kann auch aus schlechten Schülern noch etwas werden?

Dazu ein Beispiel: Axel B. ist auf dem Gymnasium in der siebten Klasse sitzen geblieben. Als er die achte Jahrgangsstufe wiederum nicht schaffte, flog er hochkant vom Gymnasium. Nach zwei Jahren auf der Realschule wechselte er wieder auf ein berufliches Gymnasium und schaffte dort als schlechtesten Schü-

ler seines Jahrgangs mit Ach und Krach und einem Schnitt von 3,7 sein Abitur. Jahrgangsbester ist zu diesem Zeitpunkt Friedrich T. Er hat in der Schule stets überragende Leistungen gezeigt und sein Abitur mit der Traumnote 1,0 abgelegt.

Beide beginnen nun ein Studium – und wieder das gleiche Bild: Wäh-



rend Friedrich T. sein Pensum in Rekordzeit durchzieht und mit Bestnote abschließt, muss Axel B. nach fünf Semestern die Hochschule ohne Abschluss verlassen, da er eine Fachprüfung auch im dritten Anlauf nicht bestanden hat.

15 Jahre später lädt die Schule einen erfolgreichen Menschen ein, die feierliche Rede vor der Abschlussklasse zu halten. Die Rede hält ein erfolgreicher Unternehmer – Axel B. Friedrich T. verdient derweil sein Brötchen als Taxifahrer. Wie ist das zu erklären?

Potenziale ausschöpfen

Axel B. hat sein Potenzial genutzt und in Einklang mit den Anforderungen in seinem Beruf gebracht. Dabei war weniger die klassische Intelligenz entscheidend als vielmehr die Persönlichkeit. Axel B. hat es geschafft, seine persönlichen Potenziale erfolgsbringend einzusetzen.

Der Begriff Persönlichkeit beschreibt die Individualität eines Menschen, die einzigartigen psychischen Eigenschaften, in denen er sich von anderen unterscheidet; davon gibt es viele. Die Persönlichkeit eines Menschen ergibt sich aus dem Zusammenwirken von angeborenen Fähigkeiten, Umwelt- und Sozialisierungseinflüssen sowie individuellen Erfahrungen.

Es gibt allerdings bestimmte Grundcharaktere oder Persönlichkeitsstile, die verschiedene psychologische Modelle abbilden, um menschliches Verhalten und Bedürfnisse besser zu verstehen und einschätzen zu können. Kompetenz auf diesem Gebiet lässt sich hervorragend in beruflichen Erfolg umwandeln.

Axel B. hat eine Selbstreflexion mithilfe einer Potenzialanalyse durchgeführt. Damit gewann er Erkenntnisse über seine Person, über das eigene Selbst und seine Wirkung auf andere Personen.

Potenziale von Azubis

Eine Potenzialanalyse ist auch schon bei Schülern möglich. Um eine professionelle Einschätzung zu erhalten, welche Berufsausbildung für welchen jungen Menschen die richtige ist, arbeitet das Autohaus Newel, Gewinner des Bundesbildungspreises 2013, mit der Naturtalent-Stiftung zusammen. Diese organisiert verschiedene Tests, um die besonderen Begabungen eines Menschen zu erkennen. Dabei muss der Kandidat eine Eigeneinschätzung abgeben und sich von drei Vertrauenspersonen aus seinem Umfeld beschreiben lassen. Den Abschluss bildet ein eintägiges Seminar mit einem Mentor der Stiftung.

Am Ende steht eine kleine Auswahl von Berufen und Tätigkeiten, für die der junge Mensch besonders geeignet ist. Die Idee hinter diesem aufwendigen Verfahren ist, dass derjenige, der seine Talente entdeckt, fördert und einsetzt, auf einfache Weise Spitzenleistungen erzielt und zufrieden arbeitet.

Die Fähigkeit zur Selbsterkenntnis setzt die Existenz von Selbstbewusstsein voraus, das man als „reflexives, besonnenes Bewusstsein des eigenen Ich“ definieren kann. Selbsterkenntnis setzt aber auch eine gewisse Objektivität der Selbstbeobachtung und des Selbstbildes voraus. Das heißt, die „richtige Beurteilung“ der eigenen Eigenschaften, Fähigkeiten, Kräfte und Werte des Selbst. Eine Folge zu geringer Selbsterkenntnis kann Selbstüberschätzung oder Selbstunterschätzung sein.

Onlinefragebogen

Die Diagnostikexperten Rainer Skazzel und Dirk Thiemann decken mit ihrem neuen Tool AEC-disc die Potenziale von Menschen auf und helfen ihnen, sie effizient zu nutzen. „Deutschland ist im Bereich der Potenzialanalyse im Vergleich zu unseren Nachbarn in der Schweiz und Frankreich immer noch ein Entwicklungsland“, sagen sie. Deshalb basiert ihre Potenzialanalyse auf den Entwicklungen der amerikanischen Cleaver Company und der französischen AEC-disc-Methodik. Sie nutzen dafür einen von Psychologen entwickelten Onlinefragebo-

gen, für dessen Beantwortung etwa 20 bis 25 Minuten Zeit nötig sind.

Die AEC-disc-Potenzialanalyse eignet sich nach Angaben ihrer Macher sowohl zur Personalentwicklung als auch zur Reflexion über Führungs- und Verkaufsverhalten. Weitere Anwendungsgebiete sind Teambuilding, Coaching und Training. Ziel der Toolentwickler ist es, jedem Menschen die Möglichkeit zur Selbsterkenntnis zu geben und ihm zu helfen, die eigenen Talente und die wichtigsten Motivationsfaktoren zu erkennen.

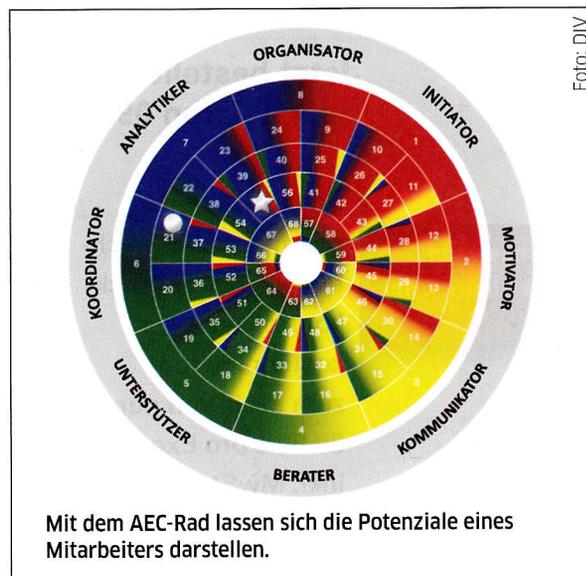


Foto: DIV